

7. August.

Markgraf Albrecht's Gemahlin Margaretha.

Der Sohn Heinrich's des Erlauchten, Albrecht der Unartige, hatte die edle und treffliche Kaiserstochter Margaretha zur Gemahlin, lebte mit ihr in glücklicher Ehe vierzehn Jahre lang und hatte mit ihr drei Söhne, von denen zwei, Friedrich und Diezmann, nachmals so sehr berühmt geworden sind. Nach und nach aber entstand durch ein Hoffräulein Kunigunde von Eisenberg Unfriede zwischen den glücklichen Ehegatten. Albrecht wünschte, sich seiner treuen Gattin zu entledigen und die verbrecherische Kunigunde zu heirathen. Ein Eseltreiber ward gedungen, der in der Nacht die arme Margaretha im Schlafgemache erdroffeln sollte. Der Mensch ging auch zur gesetzten Zeit zur Fürstin; aber vom quälenden Gewissen geängstet, bekannte er ihr die beschlossene Schandthat und rieth zur eiligsten Flucht. Die unglückliche Fürstin ruft sogleich ihren Haushofmeister Barga, einen tapfern und treuergebenen Ritter, der auf der Stelle Alles zur Flucht bereitet. Nun nimmt sie den schmerzlichen, ewig denkwürdigen Abschied von ihren geliebten Kindern — von welchem der damals fünfjährige Friedrich den Beinamen des Gebissenen erhalten hat — läßt sich dann an Tüchern und Seilen von der hochgelegenen Wartburg herab in die Tiefe und flieht in Begleitung Barga's und einiger Dienerinnen zu Fuße nach Fulda. Dort unterstützt der Abt eines Klosters ihre Reise und läßt sie nach Frankfurt bringen. Die Bürger von Frankfurt waren hocheifrig, daß die Kaiserstochter bei ihnen Schutz und Rettung suchte, und wiesen ihr sogleich eine wohleingerichtete Wohnung zu. Allein der Gram hatte bereits ihr Herz gebrochen, und nach wenig Wochen starb sie in Frankfurt am 7. August 1270.

8. August.

Der Ritt zur Taufe.

Wir sahen am 24. Juli, wie Friedrich der Gebissene mit Hilfe seiner Stiefmutter die Wartburg listig eroberte, wie er seinen unnatürlichen Vater aus der Burg hinweg nach der Stadt Erfurt verwies und sich dafür in dem wichtigen Residenzschlosse der Landgrafen festsetzte. Das war im Juli 1306 geschehen. Allein schon Anfangs August zogen Schaaren gewappneter Bürger aus Eisenach, Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen heran, um — man weiß nicht, aus welchem Grunde — Friedrichen aus der eroberten Burg zu vertreiben.